Adam

Von Lance

Er wählte Sam

Das waren die Worte, die der alte faltige Tod sagte, als er in seinem Gefängnis auftauchte. Wer Sam wählte? Das war wohl klar und doch erfüllte es den dritten Winchester-Sprössling mit unglaublicher Wut und Verzweiflung. Selbst wenn er nicht gedacht hatte, dass ihn Sam und Dean mochten, ihn vielleicht sogar akzeptierten, doch hatte er gehofft, dass sie ihn niemals so etwas aushalten ließen. Er erinnerte sich noch genau, als war es nur ein paar Augenblicke her, als sie in diesem Green Room gewesen waren, in welchem Zachariah ihm versprochen hatte seine Mutter wieder zu treffen, eine Lüge. Genau so hatte er, nachdem Dean und Sam aus dem Raum fliehen konnten und er Dean's Stimme hören konnte, dass er ihn hier herausholen würde, ebenso eine Lüge.
Was er hier empfand war alles eine Lüge, er hatte Michael sein Ja gegeben und zugelassen, dass er seinen Körper besetzen durfte. Wieso? Das konnte er in diesem Moment nicht mal selbst sagen, er wusste nur das es sein schlimmster Fehler war, den er für immer hier in dieser Hölle bereuen sollte.
Das Einzige was Adam gewollt hatte, war seine Mutter wieder zu treffen, dies hatte man ihm versprochen, doch dieses Versprechen würde wohl niemals eingehalten werden. „Sie haben dich im Stich gelassen", drang mit einmal, die Stimme Lucifers in seinen Ohren, ihm hatte man erst Sam's Körper genommen und dann auch noch seine Seele, ein Grund sich auf den letzten verbleibenden Menschen zu stürzen, der noch in diesem Käfig saß. Selbst wenn sich laut Michael er und sein Bruder sich bekriegt hatten, so schienen sie sich hier in dieser Situation alles andere als gegenseitig zu bekämpfen. Adam hatte eher das Gefühl sie hatten sich gemeinsam gegen ihn verschworen. Wie er John Winchester hasste, er hatte ihm diesen Fluch auferlegt, er hatte ihn gezeugt. Wäre er doch nie geboren worden!

Wieder begann der Schmerz aufs neue, sein Körper fing an zu brennen, verbranntes Fleisch drang in Adams Nase, sein eigener unaufhörlicher Schmerzensschrei hallte in seinen Ohren und seinem Kopf wieder, vermischt mit dem hämischen Lachen beider Erzengel. Wenn sie schon nicht die Erde vernichten konnten, dann konnten sie wenigstens einen Winchesterbruder brechen. Der Schmerz der sich durch seine Haut brannte, seine Knochen zu Staub verbrannte, ihm seine Kraft, seine Stimme und sein Augenlicht raubte, brachten seinen Geist zum Verrückt werden. Doch jedes Mal, wenn Adam dachte es sei endlich vorbei, öffnete er seine Augen und alles war schwarz. Er konnte das Brennen in jeder Pore seiner Haut spüren, die Schmerzen beim Bewegen

der Arme, der Beine, sein Körper war wieder vollständig hergestellt. Augenblicklich spürte Adam etwas Warmes seine Wange hinab rinnen, Tränen.
Er weinte, wieder weinte er, wegen der Erkenntnis das all dieser Schmerz bis in die Unendlichkeit weiter gehen würde, dass man ihn belogen, betrogen und missbraucht hatte. Er schrie, seine Stimme versagte und dennoch konnte er hören wie seine Schreie in der schwarzen Dunkelheit immer weiter hallten und nur nach gefühlten Stunden endlich vollständig verstummten. Jedoch verstummten seine Schreie, kamen sie wieder – Michael und Lucifer. Sie umkreisten ihn, berührten ihn, für jeden anderen würde es aussehen als wären sie vorsichtig und sanft, doch fühlte es sich für Adam an wie ein fester Faustschlag. Es erschienen Bilder in seinem Kopf, durchlitt wieder und wieder schmerzhafte Erinnerungen, wie er und seine Mutter von Ghulen gefressen wurden, jeder Bissen und jeder Schnitt schien so real, dass es ihn innerlich zerriss. „All das verdankst du deinen Genen, Adam“, Michaels Stimme erschien einem noch schelmischer als die von Lucifer.

Mit einem hatten die Beiden recht, er verdankte all dies den Genen von John Winchester, sein Hass auf seinen Vater wuchs von Erinnerung zu Erinnerung. Wäre er bloß nie in diese Stadt gekommen, hätte niemals seine Mutter im Krankenhaus getroffen und vor allem hätte er ihn niemals gezeugt, dann würde es hier nicht so aussehen. Der liebenswerte, sarkastische Junge der er mal gewesen war, war schon lange in diesen Flammen gestorben. Vielleicht war er auch schon davor gestorben, bevor Sam den Sinneswandel bekommen hatte, ihn einfach mit sich zu reißen, in dieses Verderben. Bevor Zachariah ihn wieder zum Leben erweckt hatte und er unter der Erde aufgewacht war, die Lunge voller Erde, Dreck und Insekten. Sein wahres Ich war mit seiner Mutter dank dem Guhl gestorben, er hatte ihn das erste Mal Leiden lassen und ihn getötet und das nur um an Sam und Dean Winchester heran zu kommen. Wer könnte diesen Leuten das verzeihen?
Vielleicht war Sam darum bemüht ein großer Bruder zu sein, wo er selbst immer nur als kleiner Bruder angesehen worden war und doch hatte es nichts an dem Hass ändern können, der sich seit seiner Wiederauferstehung angestaut hatte. Er war nur ein einfacher Junge aus Windom, Minnesota und kein Jäger, kein Vessel und vor allem war er niemand mit einem so starken Willen, wie es vielleicht der restliche Winchester-Verein war. Er hatte Schwächen, er hatte Grenzen, er hatte versagt.
Wie lange Michael und Lucifer noch um ihn herum schlichen bekam der jüngste Winchesterspross nicht mit, es war ihm auch irgendwie egal geworden, er starrte in die schwarze Dunkelheit, in der Hoffnung das dieser alte faltige Tod wieder kommen würde oder aber dieser Engel, Castiel der Sam’s Körper mit genommen hatte. Vielleicht würde er wieder kommen und ihn ebenso hier herausholen?

Doch diese Hoffnung blieb unerfüllt, er durch litt immer und immer wieder Schmerz, Hass und Verzweiflung, dass er nicht mehr wusste wo oben und unten war. Vielleicht teilten Michael und Lucifer denselben Hass wie er, als Castiel erschienen war und nicht sie gerettet hatte, sondern einfach nur den Körper eines der Menschen. Auch sie wurden von ihrem Bruder enttäuscht. Beinahe hätte Adam sie verstehen können, doch er lag einfach nur noch in der Dunkelheit und wartet darauf, dass es wieder vom neuen losging. Der Gefallene und sein Bruder schienen auch keinerlei Langeweile zu verspüren, ihn jedes Mal aufs neue mit etwas zu quälen, als warteten sie auf etwas Besonderes und heute würden sie dies bekommen, dass wusste Adam. Kaum hatten die Hände aufgehört ihn zu berühren, fing sein Körper an schmerzhaft zu kribbeln, es

durchzog seinen ganzen Körper, dann spürte er wie langsam etwas heißes, scharfes über seine Haut geführt wurde, er schrie. Er sah zu wie eine unsichtbare Klinge seine Haut von seinem Fleisch löste, unvorsichtig, so dass auch das ein oder andere Mal etwas zu viel Fleisch mit herunter gezogen wurde und die unsichtbare Klinge über seine Knochen kratzte.
Adams blaue Augen starrten auf diesen Ekel erregenden und widerlich stinkenden Anblick, ein Schrei steckte noch tief in seiner Kehle, doch nun spürte er auch noch etwas anderes, ein anderes Kribbeln, ein Schaudern, der tief in seinem Magen steckte und er wusste was dieses Gefühl war. Es war Erregung, Genuss.
Von dieser Feststellung gepackt, spürte Adam seinen Körper erzittern, nicht aus Angst oder Schmerz, er spürte keine Übelkeit wie es sonst immer der Fall gewesen war, es entwich auf kein Schrei mehr aus seiner Kehle, was nun in seinen Ohren widerhallte, war ein Lachen.
Sein Lachen.
Er war gebrochen, sie hatten es geschafft.

Und dies hatte nur geschehen können, weil Dean Sam gewählt hatte.